



St LANDWIRTSCHAFT

# Radio / Fernsehen

# Sichere Almen

→ [Zum Beitrag](#)



# Sichere Almen



[Zum Beitrag](#)





[Zum Beitrag](#)



WANDERN

## Gefahr von Weidetieren: Vorsicht geboten

Die steirischen Almen sind ein beliebter Erholungsort, doch sie bergen auch Gefahren. Besonders die Begegnungen zwischen Wanderern und Weidetieren können riskant sein. Immer wieder sind vor allem Hunde der Auslöser gefährlicher Situationen.

Online seit heute, 6.15 Uhr

Teilen



Auf den rund 1.600 steirischen Almen weiden im Sommer etwa 50.000 Tiere. Besonders dann, wenn sich neugierige Kälber von der Herde entfernen, können Mutterkühe ihre Schützlinge verteidigen und so gefährliche Situationen entstehen.

### Wir sind Gast auf den Almen

„Ich bin Gast auf der Alm. Demzufolge sind dann die Rinder die Herren des Hauses“, erklärt Melanie Affenberger von der Gmoa Alm. Sie rät, Hunde an der kurzen Leine zu führen, um mögliche Risiken zu minimieren.



## Versicherungen und Verantwortung

Eine Haftpflichtversicherung für durch Kühe verursachte Unfallkosten sieht Landwirtschaftskammerpräsident Andreas Steinegger skeptisch. Er setzt auf Aufklärung über die Einhaltung von Verhaltensregeln auf den Almen und sieht darin den besten Schutz vor Unfällen. „Ich glaube, am zielführendsten ist es auf jeden Fall, wenn wir in der Gemeinsamkeit den Benutzerinnen und Benutzern der Almen Regeln, die sie einhalten sollen, zeigen“, so Steinegger.

## Ökonomische und ökologische Aspekte

Ohne die Bewirtschaftung der Almen würde die öffentliche Hand allein in der Steiermark etwa 40 Millionen Euro jährlich für deren Pflege aufbringen müssen, betont Anton Hafellner, Obmann des steirischen Almwirtschaftsvereins.

Ein weiterer Vorteil der bewirtschafteten Almen ist die hohe Fähigkeit der Wiesen, Wasser aufzunehmen, was insbesondere in Zeiten knapper Wasserversorgung von Bedeutung ist. Die jüngsten Gewitter haben nur wenig Entspannung gebracht, die Wasserversorgung bleibt angespannt.

red, steiermark.ORF.at

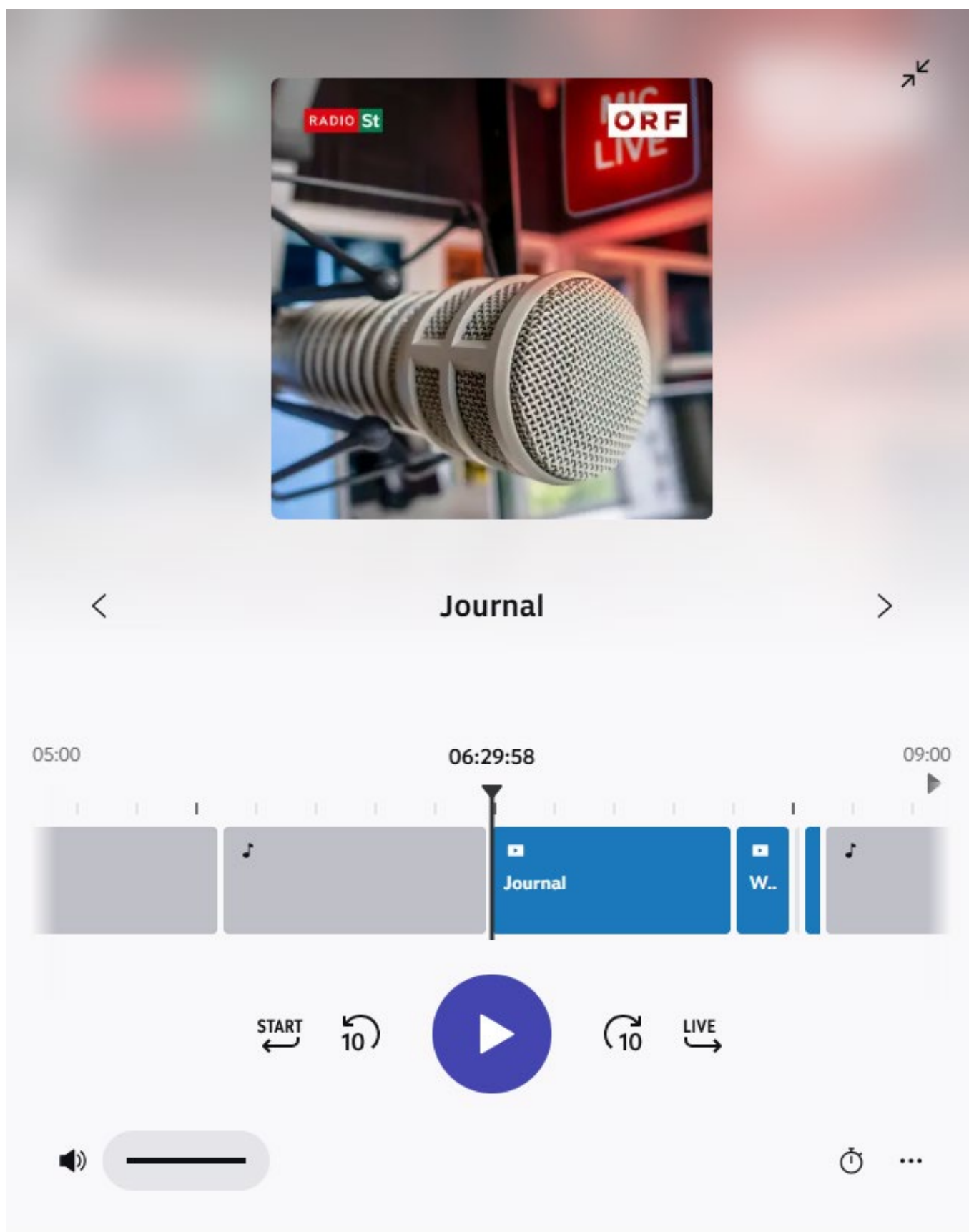
## Links:

- [Landwirtschaftskammer Steiermark](#)
- [Steirischer Almwirtschaftsverein](#)

# Sichere Almen

(Uhrzeit: 6.30 Uhr und 7.19 Uhr)

→ [Zum Beitrag](#)



# Weingut des Jahres 2026

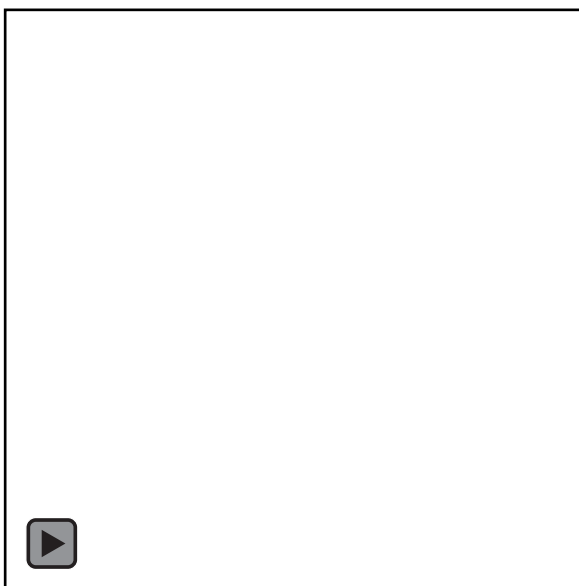
→ [Zum Beitrag](#)



# Weltmilchtag

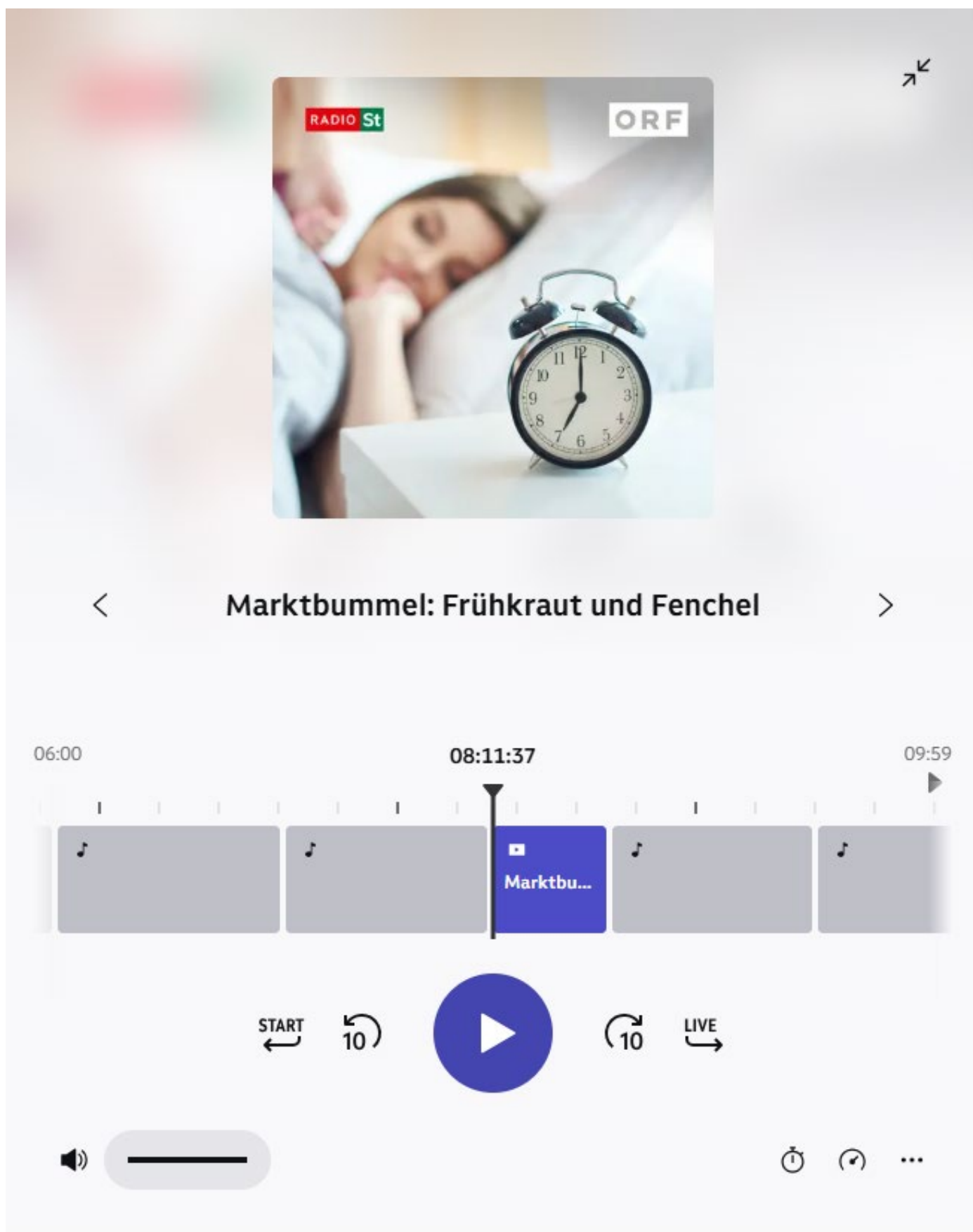


Hier klicken und  
Beitrag nachhören!



# Marktbericht: Frühkraut und Fenchel

 [Zum Beitrag](#)





# Landesweite Medien

Am Küniglberg steht großes „**Streichkonzert**“ an

# ORF könnte sogar Sender einsparen

☉ BERICHT UND KOMMENTAR S. 2/3

Dienstag, 2. Juni 2026

€ 2,50

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

**Steirerkrone**

**krone.at** Ausgabe Nr. 23.755  
Graz, Kaiserfeldgasse 1, Redaktion:  
☎ 05 7060-56040, Abo: ☎ 05 7060-600

**EXPERTEN MAHNEN**

**Die steirischen Almen  
sind keine Spielplätze**

☉ THEMA DES TAGES, SEITEN 16/17

**BESCHWERDEN IN GRAZ**

**In Kindergärten liegt  
einiges im Argen**

☉ SEITEN 20/21

**AUF STEIRISCHEN STRASSEN**

**Handy und Kopfhörer  
werden zur Gefahr**

☉ SEITEN 22/23



**1:0! Österreich siegt  
auch in Unterzahl**

MIT EINEM KRAFTAKT hat Österreichs Fußball-Nationalteam die Generalprobe für die WM gewonnen. Nach einer Roten für Konrad Laimer spielte Rot-Weiß-Rot in Wien gegen Tunesien ab der 37. Minute in Unterzahl, dennoch traf Marcel Sabitzer (Bild) zum 1:0-Sieg. SPORT

Foto: GDM (postcard) / Jannis Reuther

**TRAGÖDIE IN OBERAICH**

**Mann klettert auf  
Waggon: Brand!**

Dramatische Szenen auf der Bahnstrecke zwischen Bruck und Niklasdorf: 22-Jähriger geriet in den Stromkreis, ein Waggon fing Feuer.

☉ SEITE 20



ANZEIGE



ANZEIGE



## STEIERMARK THEMA DES TAGES

steiermark.kronenzeitung.at

### DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Mitte Mai ging eine Kuhherde in Osttirol auf mehrere Menschen los, eine 67-jährige Frau starb bei der Attacke. Leider agieren Wanderer, Radfahrer und Hundeführer auf Almen oft ohne Hausverstand und Verständnis für Natur und Tiere. Ohne Umdenken wird es in der Steiermark Verbote geben müssen.



Foto: Jürgen Fuchs

Wer sich an die Regeln hält, so wie Melanie Affenberger mit ihrer Hündin „Jana“, der ist sicher unterwegs.

## Die steirischen Almen sind keine

Rücksichtslose Wanderer streicheln Kühe, Mountainbiker fahren quer über die Weiden: Nach der tödlichen Kuh-Attacke in Osttirol mahnen Experten mehr Achtsamkeit ein. Denn sonst drohen in der Steiermark Verbote.

**W**enn Toni Hafellner vom Almwirtschaftsverein es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, hätte er es vermutlich nicht geglaubt. Zwei Mountainbiker, die gipfelabwärts mit einem Affentempo ins Tal rasten – mitten durch eine Kuhherde. „Die Tiere sind völlig panisch aufgesprungen und in

alle Richtungen davongerannt. Da hätten leicht welche in den Tod stürzen können.“ Unverantwortlich. Und rücksichtslos.

Manchmal kann man es auch gar nicht richtig benennen – so wie bei jenen Eltern, die ihr Kind auf der Weide auf eine Kuh setzten für ein „herziges Foto“, wie Augenzeugen schildern.

Jetzt starten Wanderer, Radler und alle anderen Alm-Genießer wieder in die Hochsaison – was Toni Hafellner, Landwirtschaftskammerchef Andreas Steinegger und Rinder-Experte Rudi Grabner zum Anlass nahmen, um auf die malerische Gmoa-Alm nahe Frohnleiten zu laden. Um hier, wo ein Bilderbuch-

Wanderweg vier Hütten verbindet und an schönen Tagen Hunderte Freizeitleiter unterwegs sind, Risiken aufzuzeigen. Hausverstand, Respekt und Verständnis für Kühe, Pferde & Co. – denen die Alm schließlich „Wohnstätte“ im Sommer ist – sind die Pfeiler und Stichwortgeber in der Unfallvermeidung. So würde wohl kaum ein Weidetier von selbst attackieren – aber sehr wohl so gut wie jede Mutterkuh ihr Kleines mit Vehemenz beschützen.

Das Expertentrio hat Fakten parat: So behäbig

# Sichere Almen 2/2

**40**

**MILLIONEN EURO**

So viel würde Almpflege die öffentliche Hand kosten, wenn die Bauern das nicht täten. Zum „Dank“ wird ihnen Müll hingeschmissen, der in 1200 Säcke passt.



Foto: Jürgen Fuchs

Rinder-Experte Rudi Grabner, Andreas Steinegger, Toni Hafellner (Almfachmann, v. li.) mit Regeln.



Foto: Jürgen Fuchs

Kühe sind in erster Linie neugierig und sehen ganz schlecht – das kann gefährlich werden.

## Spielplätze . . .



*Wir fordern Respekt ein. Wenn sich das Verhalten der Leute nicht ändert, muss man sie vor sich selbst schützen. Etwa mit einem Hundeverbot auf der Alm.*

Andreas Steinegger

Kühe wirken, die Routine und stressfreies Wiederkäuen lieben – so erstaunlich schnell sind sie auf den Beinen, wenn Gefahr naht. Mit ihren bis zu 800 Kilo

können sie 40 km/h schnell laufen! Und durch lautes Schreien oder zu viel Nähe in Angst geraten. Zumal das Tier nur zwei Meter weit klar sieht – alles andere ist verschwommen. Da wird allein von der Bewegung her selbst ein Minihund schnell zum gefürchteten Raubtier.

Wie Hundehalter agieren sollten, zeigt Rinder-Expertin Melanie Affenberger: Mit ihrer gut erzogenen „Jana“ geht sie an kurzer Leine zügig über die Weide; bei Gefahr in Verzug hätte sie den Hund rasch abgeleint. **Christa Blümel**



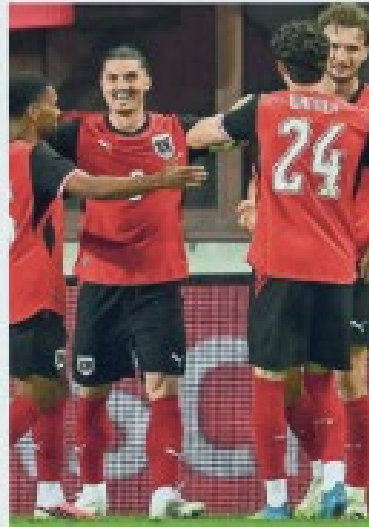
Krone KREATIV | Quelle: BMLUK

# Sichere Almen – Titelseite

ÖSTERREICH – TUNESIEN 1:0

## Geglückte Generalprobe

**KLEINE  
ZEITUNG**



Im letzten Testspiel vor der Fußball-WM feierte Österreich einen Heimsieg, der hart umkämpft war.

Sport, Seite 34–37



11° | 27°

2.

JUNI 2026  
DIENSTAG  
GRAZ  
PRINT | WEB | APP

## Auf der Alm, da gibt's viel Sünd'

Nach mehreren fatalen Zwischenfällen mit Weidekühen mahnen steirische Almbauern zu mehr Vorsicht und Respekt. Was Wanderer und Sportler beachten sollten.

Steiermark, Seite 12/13



CHRISTIAN VORHOFER

### POLITIK

Österreich hofft auf einen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

Seite 4/5

### STEIERMARK

Amerikaner (22) kletterte in Oberaich auf Zugwaggon und geriet in den Stromkreis.

Seite 16

### WIRTSCHAFT

In der Steiermark steigt die Zahl der Langzeitarbeitslosen um über 30 Prozent an.

Seite 7, 22/23

### SCHNELL GEFUNDEN

Aviso Seite 17 • Horoskop Seite 28 • Impressum Seite 29 • Kino Seite 44 • Leserbrief Seite 26/27 • Notdienste ab Seite 18 • Rätsel Seite 29  
Sport ab Seite 34 • Todesfälle ab Seite 31 • TV-Programm Seite 46/47 • Wetter Seite 10/11 • Wirtschaft ab Seite 22

## DAS THEMA

Nach der tödlichen Kuh-Attacke in Tirol rufen die steirischen Almbauern Wanderer und Hundehalter, zu Respekt im Umgang mit Weidetieren auf: „Die Alm ist kein Streichelzoo.“

Von Bernd Hecke

Melanie Affenberger führt ihre Hündin Jana an der kurzen Leine über die Gmoa-Alm bei Frohnleiten. Der Rinder-Flüsterer der Landwirtschaftskammer Rudi Grabner gibt ihr mit einem Stock Geleitschutz. Denn schon nach wenigen Metern haben die Kühe den Hund bemerkt und marschieren direkt auf ihn los. „Sie sind nicht aggressiv, sie sind nur neugierig“, beruhigt der Kuh-Experte die versammelte Medienschar, der auf über 1000 Metern Seehöhe vor Augen geführt wird, wie man sich bei Begegnungen mit Weidevieh – mit oder ohne Hund – verhalten sollte. Melanie lässt Jana von der Leine, der Hund läuft weg. „Bleibt man mit dem Hund an der Leine stehen, umkreisen die Rinder einen sofort und gehen nicht mehr weg“, erläutert Grabner. Das kann Nerven kosten und dann kann sich die Lage rasch zuspitzen.

Nachdem eine Kuhherde in Osttirol Mitte Mai mehrere Men-

## Der Alm-Knigge des Kuhflüsterers



schen attackiert hat, eine Frau (67) starb und ihr Mann (65) in der Intensivstation behandelt werden musste, appellieren auch die steirischen Almbauern einmal mehr an Wandersleute und Hundehalter, sich dem Weidetier mit dem nötigen, im Ernstfall lebensrettenden Respekt zu nähern.

Das Paar in Osttirol hatte keinen Hund dabei, aber es war eine Frau mit Hund in der Nähe. Bei

der tödlichen Kuhattacke in der Ramsau vorigen Herbst hatte das Wiener Ehepaar einen Vierbeiner dabei. Damals hat Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger sogar ein Hundeverbot auf Almen gefordert: „Da es in letzter Zeit bei uns in der Steiermark zu keinen Zwischenfällen mehr gekommen ist, wollen wir nun noch einmal offensiv informieren.“ Sollte es aber wieder zu solch tragischen Vorfällen kommen, müsse man

über das Hundeverbot sehr wohl nachdenken.

3500 Almbäuerinnen und -bauern treiben rund 50.000 Weidetiere – vom Fleckvieh bis zum Pferd – im Sommer auf die 1610 steirischen Almen. Angesichts der Massen an Touristen und Erholungssuchenden seien Konflikte nicht ganz zu verhindern, weiß Steinegger. Genau deshalb müsse man die Regeln unter die Leute bringen. Der Obmann der steirischen Almwirt-



Melanie Affenberger und Rudi Grabner zeigen vor, wie man Kühen mit Hund begegnen sollte



Rinder-Flüsterer Rudi Grabner, LK-Präsident Andreas Steinegger und der Obmann der Almwirtschaft Anton Hafellner

LK/NADJA FUCHS (2)

## Verhaltensregeln auf der Alm

**Bleiben Sie** auf den markierten Wegen. Liegen Kühe am Weg, machen Sie einen Bogen. Die Weide zügig durchqueren. **Einen Hund** an der kurzen Leine führen. Im Ernstfall ableinen und wegscheuchen, dann folgen die Kühe dem Vierbeiner, der wegläuft. **Müssen Sie sich** einer Herde nähern, machen Sie sich mit tiefer, ruhiger Stimme bemerkbar. Kühe sehen nur in zwei Metern Nähe gut, ansonsten

nur Umrise. Keine lauten Rufe, keine hektischen Gesten.

**Passieren Sie** eine Herde bergseitig, da Kühe, die bergab galoppieren, auch schwer stoppen können. Die Tiere erreichen ein Tempo von bis zu 40 km/h.

**Tiere nicht füttern**, weil das andere Tiere anlockt. Die Kühe nicht streicheln, nicht an der Stirn kraulen. Ein gesenkter Kopf bedeutet Angriff.

**Ein Wanderstock** kann genutzt werden, um Distanz zu halten.

schaft Anton Hafellner weiß auch von Problemen abseits der Hundeleine zu berichten: „Da rasen Mountainbiker die Alm runter mitten durch die Herde.“ Da könnten sich auch aufgeschreckte Rinder verletzen. Auch Mama und Papa, die mit dem Handy filmen und ihre Kleinen auf Kühe setzen, zählen zu den Problemfällen. Das Fazit: „Die Alm ist kein Streichelzoo.“

Für alle, die Kuhherden begegnen, gibt es einen Rinder-Knigge

(siehe Infobox). Für Hundehalter gilt aber ganz prinzipiell verschärfte Obacht. Man sollte um die Weidetiere jedenfalls einen großen Bogen machen, denn Hunde sorgen immer für Unruhe. Ganz generell sollte man sich nicht durch eine Herde liegender Kühe durchschlängeln. Gerät man zwischen Kalb und Mutterkuh, könnte sich diese zur Verteidigung des Nachwuchses gezwungen sehen. Und kommen die 700-Kilo-Wiederkäuer ein-

mal in die Gänge, kann das eben lebensgefährlich werden.

**Was den Landwirten** auch gegen den Strich geht: Immer noch lassen Skitourengeher und auch Wanderer Abfälle liegen. Aludosen, Plastiksackerln und auch Hundekot können für Weidetiere lebensgefährlich werden. „Jedes Jahr sammeln wir auf unseren Almen 1200 Säcke Müll ein“, kritisiert LK-Präsident Steinegger die mangelnde Rücksicht.

# Steirerin Awards – Michaela Stangl

## STEIRERIN



### GENUSS & REGIONEN

Michaela Stangl hat 2010 den väterlichen Betrieb übernommen und umgebaut. Am Hof mit Lohnbrennerei erlernt man von der „Hofheldin“ das richtige Verkosten von Edelbränden und ihre Lebensphilosophie.



# Regionale Medien

## Vier Landessieger aus Leibnitz

Mehrere Landessiege gingen wieder in die Südweststeiermark.

Großartige Leistungen konnten die Weinbauern aus den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg bei der diesjährigen Landesweinbewertung 2026 erzielen.

Mit vier Landessiegern stellte der Bezirk Leibnitz einmal mehr seine Stärke als steirische Weinregion unter Beweis. Auch der Bezirk Deutschlandsberg durfte sich über mehrere Auszeichnungen freuen, darunter einen Doppellandessieg.

### Große Bühne für die Besten

Rund 350 Weingüter mit insgesamt 1.747 Weinen stellten sich heuer der 79. steirischen Landesweinbewertung – dem größten Weinwettbewerb der Steiermark.

108 Weine schafften den Einzug ins Finale, 18 davon wurden schließlich als „Landessieger 2026“ ausgezeichnet und



Florian und Hans-Peter Temmel vom Weingut Felberjörgl, Peter Strauss, Franz-Josef Tschermonegg und Franz Strablegg-Leitner. (v.l.) LK Steiermark/CrispyMotion

erhielten damit die höchste Auszeichnung des Bewerbs.

Die feierliche Präsentation der Landessieger sowie die Kür des „Weinguts des Jahres 2026“ fanden in der Seifenfabrik Graz statt. Im Rahmen der Veranstaltung konnten Besucher zuvor die Finalweine verkosten, ehe am Abend die Sieger offiziell ausgezeichnet wurden.

### DIE LANDESSIEGER

- Panoramaweinhof Strablegg-Leitner mit „Grauburgunder Eichberg DAC“
- Weingut Felberjörgl mit „Morillon Ried Höchleit'n DAC“
- Weingut Peter Strauss mit „Chardonnay Südsteiermark DAC“
- Weingut Tschermonegg mit „Sauvignon Blanc Gamlitz DAC“

**D**ie Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer ist traditionell der größte und wichtigste Weinwettbewerb der Steiermark. Rund 350 Weinbauern reichten 1.747 Weine ein. Unter den 18 Landessiegern sind heuer drei Doppel-Landessieger: Der Peiserhof von Familie Strohmeier aus Eibiswald (Sämling 88 Klassik und Weißburgunder Weststeiermark DAC), Weinbau Wurzinger aus Bad Gleichenberg (Welschriesling Vulkanland Steiermark DAC und Zweigelt „Herzblut“) sowie der Weinhof Leitner aus Ilztal (Gelber Muskateller Sekt und Welschriesling Beerenauslese). Bei vielen Sortengruppen war aufgrund der hohen Probenanzahl ein Halbfinale durchzuführen. Den Einzug schafften knapp 17 Prozent oder 295 Weine, 6,5 Prozent oder 108 Weine davon stehen im Finale. Der Aufkleber „Finalist“ kennzeichnet alle Weine, die sich bereits

## Schaufenster für fruchtig steirische Weine

Peiserhof aus Eibiswald ist Doppel-Landessieger, Weingut Lackner aus Krottendorf-Gaisfeld ist „Weingut des Jahres“



Foto: LK Steiermark/CrispyMotion

Winzer Christoph Lackner und Freundin Lisa Bächler freuen sich über den Landessieg und den Titel.

für das Halbfinale qualifiziert haben.

Das Weingut Lackner aus Krottendorf-Gaisfeld errang den Titel „Weingut des Jahres 2026“. Seit 15 Jahren vereint Lackner vereint moderne Keller-

technik mit traditionellem Handwerk und kreiert so neue Geschmackserlebnisse, die bereits zahlreiche Erfolge in diversen Verkostungen erzielten. Auf der bewirtschafteten Rebfläche ist zur Hälfte die Sorte

„Blauer Wildbacher“ kultiviert, aus der Schaumwein und Rotwein erzeugt werden. Den Rest teilen sich Sauvignon Blanc, Gelber Muskateller, Weissburgunder, Welschriesling, Rheingriesling, Blauer Zweigelt.

# Landesweinprämierung 2026

**Kronen  
Zeitung**



## **STEIRISCHE WEINE AUF ERFOLGSKURS**

Die Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer bleibt die wichtigste Bühne für steirische Spitzenweine. 1747 Weine von 350 Betrieben wurden heuer eingereicht. Gleich drei Doppel-Landessieger überzeug-

ten die Jury: Der Peiserhof aus Eibiswald, Weinbau Wurzinger aus Bad Gleichenberg und der Weinhof Leitner aus Ilztal. Zum „Weingut des Jahres“ wurde das Weingut Lackner aus Krottendorf-Gaisfeld gekürt.

## Landessieger 2026: Steirische Weine weiter auf Erfolgskurs

1747 Weine, 350 Betriebe: Die Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer ehrt die besten Tropfen der Steiermark.

**D**ie Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer gilt als wichtigste Leistungsschau des steirischen Weinbaus. Heuer stellten sich 1747 Weine von rund 350 Betrieben dem Urteil der Fachjury. Besonders erfolgreich waren drei Doppel-Landessieger: Der Peiserhof aus Eibiswald siegte mit Sämling 88 und Weißburgunder, Weinbau Wurzinger aus Bad Gleichenberg mit Welschriesling und Zweigelt sowie der Weinhof Leitner aus Ilztal mit Gelbem Muskateller Sekt und Welschriesling Beerenauslese. Zum „Weingut des Jahres 2026“ wurde das Weingut Lackner aus Krottendorf-Gaisfeld ge-



Die strahlenden Landessieger mit den Gratulanten

kürt. Die hohe Qualität zeigt sich auch im strengen Auswahlverfahren: Nur 295 Weine erreichten das Halbfinale, 108 schafften den

Einzug ins Finale. Die Siegerweine stehen für Herkunft, Typizität und das hohe Niveau des steirischen Weinbaus.

**BUSINESS-SZENE**

## Branchentrends und Landesweinprämierung

Die Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder organisierte in Feldbach einen Informationsabend, bei dem die Notarin **Michaela Künzel-Painsipp** über die Immobilienertragssteuer aufklärte. Dabei stellte Künzel-Painsipp fest, dass das Verkaufen für die Verkäufer teurer wurde.

„Die Notare müssen bei jedem Verkauf die Immobiliensteuern berechnen. Die kann

bis zu 30 Prozent vom Veräußerungsgewinn – das heißt Kaufpreis minus Anschaffungskosten – betragen“, gab die Notarin bekannt. Thematisiert wurden auch die Einkünftevermittlung bei Neuvermögen, wie sich Anschaffungskosten zusammensetzen, die Kostenübernahme durch den Erwerber, der unentgeltliche Erwerb sowie viele weitere mit dieser Steuer in Verbindung

stehenden Bereiche. Um eine derartige Finanzierungsangelegenheit entsprechend den gesetzlichen Vorgaben abwickeln zu können, sei die Beziehung eines Notariates wichtig, ging aus dem Informationsabend hervor. Eröffnet wurde der Abend von Immobilienmarkler **Klaus Sommerauer**.

Die Südoststeiermark fuhr bei der Landesweinprämierung 2026 einen Doppellandes-

sieg sowie vier Single-Landes-siege ein. Der **Weinbau Wurzi-ger** aus Waldsberg darf sich über einen Doppellandes-sieg freuen: mit seinem „Zweigel „Herzblut““ und „Welschriesling Vulkanland Steiermark DAC“.

Drei Single-Landessieger gingen nach Klöch, und zwar an das **Weingut Frühwirth** mit seinem „Gelben Traminer Klöch DAC“, an das **Weingut Müller** mit seinem „Riesling Klöch

# Landesweinprämierung 2026 2/2

**KLEINE  
ZEITUNG**



Die Landessieger (mit Trophäen in der Hand), mit am Bild auch die Finalisten aus der Südoststeiermark

LK STEIERMARK/CRISPYMOTION

DAC „Basalt“ und an das **Wein-** : Rotwein, und zwar den „Rot-  
**gut Radl** mit seinem „Sauvignon : wein Cuvée „Königsrot“ darf  
Blanc Ried Klöchberg DAC“. Über : sich der **Weinhof Platzer** aus  
einen Landessieger mit einem : Pichla bei Radkersburg freuen.

### ILZTAL

## Ein doppelter Landessieg

Großer Erfolg für den Bezirk Weiz bei der diesjährigen Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer: Der Weinhof Leitner aus Ilztal zählt mit zwei Landessiegen zu den erfolgreichsten Betrieben des Bewerbs. Ausgezeichnet wurden der „Gelbe Muskateller Sekt“ sowie eine „Welschries-

ling Beerenauslese“. Insgesamt gab es heuer drei Doppel-Landessieger.

Neben dem Weinhof Leitner holten auch der Peiserhof aus Eibiswald sowie Weinbau Wurzingler aus Bad Gleichenberg jeweils zwei Landessiege. Zum „Weingut des Jahres 2026“ wurde das Weingut Lackner aus

Krottendorf-Gaisfeld gekürt.

Die Landesweinbewertung gilt als größter und bedeutendster Weinwettbewerb der Steiermark. Heuer reichten rund 350 Weingüter insgesamt 1747 Weine ein. 108 Weine schafften den Einzug ins Finale, 18 davon wurden als „Landessieger 2026“



**Landessieger Matthias Leitner (2.v.r.)**

LK STMK/CRISP/MOTION

ausgezeichnet und erhielten damit die höchste Auszeichnung des Bewerbs.

Zum Weingut des Jahres 2026 wurde das Weingut Lackner aus Krottendorf-Gaisfeld gekürt. Die feierliche Präsentation aller Siegerinnen und

Sieger fand in der Seifenfabrik in Graz statt.

Wegen Trockenheit und Frost sind die Beeren kleiner und die Saison kürzer: Trotzdem eröffnet am Wochenende das erste Erdbeerfeld zum Selberpflücken im Murtal.

Von Sarah Ruckhofer

**E**s war ein Zittern und Bangen, aber jetzt steht fest: „Wir können in Kürze aufsperrn“, freut sich Barbara Hafellner. Ihre Familie betreibt die einzigen Erdbeerfelder zum Selberpflücken im Murtal. Keine Selbstverständlichkeit, liegen die Felder doch auf einer Seehöhe von rund 660 bis 740 Meter.

„Wir spüren natürlich die extreme Trockenheit, leider hat uns auch der Frost erwischt“, so die Erdbeer-Bäuerin. Die drei Felder liegen in Fohnsdorf (Sillweg), Judenburg (Murdorf) und Knittelfeld (Weyern). „Die Eisheiligen kamen punktgenau zur ersten Blüte, nur Murdorf ist fast verschont geblieben.“

**Jammern will** Barbara Hafellner aber nicht: „Wir leben und arbeiten mit der Natur, daran kann man nichts ändern.“ Erdbeeren wird es auch heuer geben, vermutlich werden die sonnengereifen Früchte etwas kleiner ausfallen, dafür sehr aromatisch sein. „Auch die Saison ist verkürzt, weil eben die ersten Beeren abgefroren sind. Normalerweise haben wir rund fünf



Barbara Hafellner betreibt mit ihrer Familie drei Erdbeerbelder im Murtal

KK (2)

## „Wir tanzen vor Freude, wenn es regnet!“

Wochen am Stück offen, heuer dürften es eher drei bis vier werden.“ Der Kilopreis wird erst festgelegt.

Los geht es schon dieses Wochenende (voraussichtlich am 6. Juni) in Judenburg, nächste Woche folgen Fohnsdorf und Knittelfeld. Ein genaues Datum kann man noch nicht nennen, „es hängt alles von der Witterung ab“. Sobald die Felder aufsperrt, werden die Kunden auf der Webseite ([www.erdbeeren-](http://www.erdbeeren-)

[murtal.at](http://murtal.at)) informiert. Geöffnet sind die Felder dann täglich von 8 bis 19 Uhr.

Die Nachfrage nach den selbstgepflückten Beeren ist jedenfalls groß, bestätigt Barbara Hafellner: „Mich rufen schon täglich Leute an und fragen, wann wir aufsperrt. Man merkt schon, dass die Wertschätzung groß ist, gerade weil das Murtal kein optimales Gebiet für Beerenanbau ist. Es steckt viel Arbeit dahinter.“

Gerade den jungen Erdbeerpflanzen setzt die Trockenheit besonders zu: „Wir wechseln unsere Felder alle zwei Jahre und haben heuer auch schon wieder neu gepflanzt, zum Beispiel in Fohnsdorf. Dort mussten wir auch gießen, das wäre sonst nicht gegangen“, erzählt Barbara Hafellner und ergänzt: „Wir tanzen vor Freude, wenn es regnet! Niederschlag ist für uns Landwirte das eigentlich schöne Wetter.“

# Edelbrenner des Jahres 2026

WOCHEN



**Günter Peer und Robert Binder  
freuen sich über den Sieg.** Foto Fischer

## **Günter Peer ist bester „Edelbrenner 2026“**

Als Superstars bezeichnet die Landwirtschaftskammer Steiermark die Sieger der Landesprämierung Edelbrände 2026. Und dass der „Edelbrenner des Jahres 2026“ aus dem südsteirischen Leitring in der Marktgemeinde Wagna kommt, war (fast) aufgelegt. Der begehrte Titel ging an Günter „Bärli“ Peer, den dreifachen Landessieger bei den Edelbränden.

Als „Saftproduzent des Jahres 2026“ wurde das Mostgut Kuchlbauer aus Vornau ausgezeichnet. Der Titel „Mostproduzent des Jahres 2026“ ging an den Obsthof Glanz-Pörtl aus Fehring.



# Online Plattformen



# Unsere Social-Media-Kanäle

Gerne reinklicken und anschauen:



**WhatsApp Kanal:**

<https://whatsapp.com/channel/0029VbB2B2C9MF93nsiY5O3v>



**Landwirtschaftskammer Steiermark:**

<https://www.facebook.com/lksteiermark>



**Steirische Lebensmittel:**

<https://www.facebook.com/steirischeLebensmittel>



**lk\_steiermark:**

[https://www.instagram.com/lk\\_steiermark](https://www.instagram.com/lk_steiermark)



**lk\_steiermark:**

[https://www.tiktok.com/@lk\\_steiermark](https://www.tiktok.com/@lk_steiermark)